

**DOCUMENTA**  
**KASSEL**  
**16/06 — 23/09**  
**2007**

#### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**AUSSTELLUNGSDAUER** 16. Juni bis 23. September 2007

**ÖFFNUNGSZEITEN** täglich von 10 bis 20 Uhr

**EINTRITTSKARTEN** sind während der Ausstellung jederzeit an zahlreichen Verkaufsstellen vor Ort erhältlich. Eine Vorabbuchung ist nicht notwendig.

**(GESCHENK-)GUTSCHEINE** für Tages- und Dauerkarten können unter [www.documenta.de](http://www.documenta.de) bezogen werden.

<b>EINTRITTSPREISE</b>	Grundpreis	ermäßigt
Tageskarte	18 €	12 €
2-Tageskarte	27 €	18 €
Gruppenkarte (ab 10 Personen)	14 €	9 €
Abendkarte (gültig ab 17.00 Uhr)	8 €	5 €
Dauerkarte	90 €	60 €
Schulklassen (pro Person)	6 €	-

Ermäßigungen erhalten SchülerInnen, StudentInnen, EmpfängerInnen von Grundsicherungsleistungen (z.B. ALG II), RentnerInnen und PensionärInnen, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende und behinderte BesucherInnen ab GdB 70. Kinder unter 6 Jahren erhalten freien Eintritt. Der gültige Ausweis zur Ermäßigung ist beim Einlass vorzuzeigen.

#### VERKEHRSANBINDUNGEN

Kassel liegt zentral in der Mitte Deutschlands und ist von allen deutschen Großstädten über das Hochgeschwindigkeitsnetz der Deutschen Bahn (ICE) sehr gut zu erreichen. Nahegelegene Flughäfen sind Frankfurt am Main und Hannover. Durch die Straßenanbindung an die Bundesautobahnen A7, A44 und A49 sowie vier Bundesstraßen ist Kassel auch für AutofahrerInnen verkehrsgünstig gelegen.

#### HOTEL- UND GÄSTEZIMMER

Für die Vermittlung und Buchung von Hotels und Gästezimmern kontaktieren Sie bitte:

kassel tourist GmbH, Obere Königsstraße 15, 34117 Kassel  
T: +49-561-70 77 07, [tourist@kassel-tourist.de](mailto:tourist@kassel-tourist.de), [www.kassel-tourist.de](http://www.kassel-tourist.de)

**WEITERE INFORMATIONEN** unter [www.documenta.de](http://www.documenta.de)

Hier können Sie sich über aktuelle Termine informieren oder den documenta 12 Newsletter abonnieren.

**„EINE POLITISCHE AUSSTELLUNG, WIE ICH SIE VERSTEHE, SOLL DEN BESUCHERINNEN DAS GEFÜHL GEBEN, ÜBER DIE AUSSTELLUNG TEIL DER KOMPOSITORISCHEN AKTIVITÄT DES WELTMACHENS ZU SEIN: ALSO FÜR DIE WELT, IN DER WIR LEBEN, AKTIV VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN. ZU WISSEN, DASS MAN GESTALTUNGSSPIELRAUM HAT UND DIESEN AUCH IN ANSPRUCH ZU NEHMEN.“**

**„DIE WELT BEWOHNEN“ – SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FÜHREN ERWACHSENE DURCH DIE DOCUMENTA 12**

Als ein experimentelles Format arbeitet die documenta 12 mit SchülerInnen, die Erwachsene durch die Ausstellung führen. Sie setzen sich intensiv mit dieser auseinander und entwickeln eigene Schwerpunkte und Vermittlungsformate. Das Angebot dieser besonderen Führungen ist limitiert.

SchülerInnenführung (ungefähr 90 Minuten), für Erwachsene (10 bis 15 Personen), kostenfrei.

**FÜHRUNGEN MIT IPOD**

Es gibt auch die Möglichkeit, sich mit einer Audio-Führung durch die Ausstellung begleiten zu lassen: Wir stellen iPods mit Führungen und Features leihweise zur Verfügung. Darüber hinaus kann man sich mit Ausstellungsbeginn die Audio-Dateien auch ganz bequem von der Website auf den eigenen MP3-Player herunterladen.

Dieses Format wird ermöglicht durch die Sparkassen-Finanzgruppe.

**FÜHRUNGEN UND MEHR**

Der Besucherservice kümmert sich gerne um die Organisation Ihres ganz individuellen Ausstellungsbesuchs und Aufenthalts in Kassel. Er organisiert Führungen durch die Ausstellung, die auf Ihre speziellen Interessen eingehen oder stellt Ihr persönliches Rahmenprogramm zusammen.

Wir erstellen gerne individuelle Angebote.

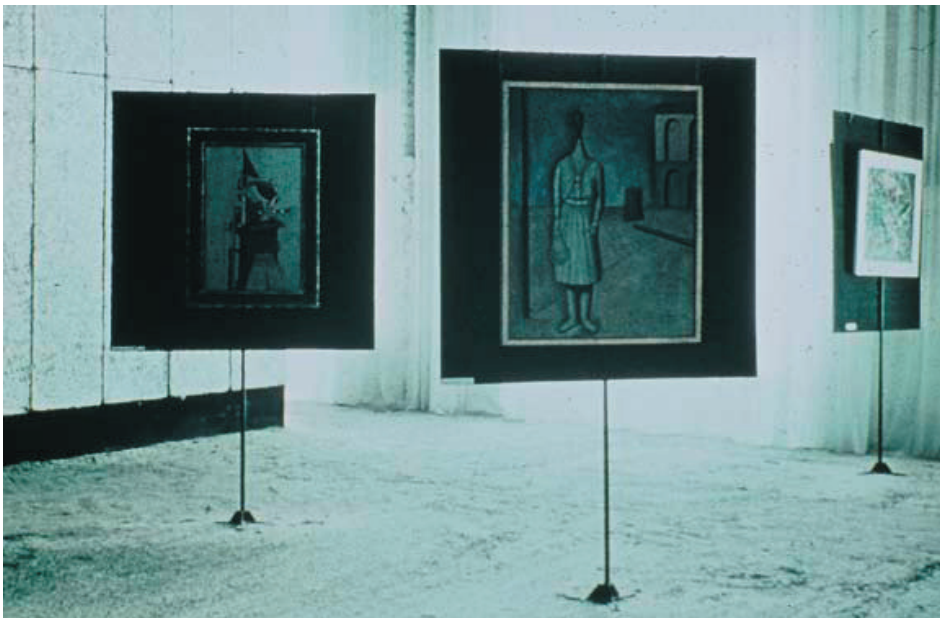
Externe Führungen: Nicht durch die KunstvermittlerInnen der documenta 12 durchgeführte Führungen können wir aus Kapazitätsgründen nur an Werktagen (Montag bis Freitag) und nur nach Voranmeldung genehmigen. Wir behalten uns vor, für diese externen Führungen eine Lizenzgebühr zu erheben.

# SINNLICHE KOLLABORATION

„GRUNDSÄTZLICH STEHT DIE FRAGE IM RAUM, WIE WIR ALS GESELLSCHAFT, UND NICHT NUR ALS LOKALE ODER NATIONALE, SONDERN TATSÄCHLICH ALS GLOBALE GESELLSCHAFT EINEN RAUM MITEINANDER TEILEN UND IN DER LAGE SIND, UNS SELBST WERTE ZU GEBEN. DAS IST EIN RAUM DER VERHANDLUNG, DEN EINE AUSSTELLUNG ÖFFNEN KANN, WENN SIE SICH NICHT NUR ALS VITRINE, SONDERN ALS MEDIUM VERSTEHT.“

Ab 16. Juni 2007 wird die documenta als die weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst ihr Publikum zum zwölften Mal nach Kassel bitten. Zu einer Auseinandersetzung mit aktueller Kunst, wobei „aktuell“ nicht heißt, dass die Werke gestern entstanden sind. Sie müssen für uns Heutige bedeutsam sein. Die documenta 12 zielt auf historische Entwicklungslinien in der Kunst ebenso wie auf unerwartete Gleichzeitigkeiten. Sie zielt auf die Besonderheit künstlerischer Intelligenz, die sich in Malerei und Performance ebenso manifestieren kann wie im Kochen und in der Mode.

„HOLT MAN KUNST AUS FERNEN RÄUMEN, BESTEHT IMMER DIE GEFAHR, DASS IHR ENTSTEHUNGSKONTEXT VERLOREN GEHT. DA SICH DER KONTEXT NICHT MITTRANSPORTIEREN LÄSST UND EIN SOLCHER TRANSPORT AUCH GAR NICHT WÜNSCHENSWERT IST – DIE KUNST KLEBT JA NICHT AN KONTEXTEN – MUSS DIE



documenta, 1955  
© documenta Archiv

## AUSSTELLUNG DEN WERKEN EINEN NEUEN, EINEN EIGENEN KONTEXT GEBEN.“

Die BesucherInnen der documenta 12 sind eingeladen, sich mit Kunst zu beschäftigen, die sich selten einfach, häufiger gar nicht verstehen lässt. Die Ausstellung wird ihr Publikum fordern und auffordern, sich auf die ästhetische Erfahrung und die mit ihr verbundenen Entdeckungen einzulassen. In der documenta 12 werden die BesucherInnen angehalten, ihre eigenen Wahrnehmungsgewohnheiten zu betrachten und an sich selbst zu arbeiten. Das ist mühsam, irritierend, aber auch lustvoll und befriedigend. Dass das Vergnügen und die Herausforderung des Ausstellungsbesuchs jenseits rationalen Verstehens liegt, ist eine Erfahrung, die viele BesucherInnen der vergangenen documenta-Ausstellungen gemacht haben. Gerade auf die Bereitschaft des Publikums, sich auf eine solche Begegnung einzulassen, setzen die Ausstellungsmacher – und auf die Kraft der Kunst.

„WIR WOLLEN DIE WERKE IN EINEM NEUEN ZUSAMMENHANG ZEIGEN, DER IHNEN SO VIEL AUTORITÄT WIE MÖGLICH GIBT UND DAMIT UMSTÄNDLICHE ERKLÄRUNGEN WEITGEHEND ÜBERFLÜSSIG MACHT.“

In jedem Fall ist die documenta 12 ein Ort der Affekte, ein Ort, der hitzige Debatten ebenso provozieren will wie entrückte Kontemplation. Beides lässt sich in einer Großausstellung nur verbinden, wenn man die Ausstellung als Medium begreift – als Möglichkeitsraum, der nicht fertig ist, sondern seine Gestaltung einfordert.

Ein Blick in die Geschichte dieser Weltkunstausstellung verrät etwas über die Koordinaten dieses Möglichkeitsraums: 1955 vom Künstler, Architekten und Akademieprofessor Arnold Bode erstmals im schwer kriegszerstörten Kassel initiiert, sollte die documenta die deutsche Öffentlichkeit mit der unter der nationalsozialistischen Diktatur in Misskredit gebrachten Kunst der internationalen Moderne konfrontieren – und mit der eigenen gescheiterten Aufklärung versöhnen. Durch die Komposition dieser ersten Ausstellung in den provisorisch reparierten Ruinen des Museum Fridericianum gelang es, Kunst, Architektur und Betrachter in Beziehung zu setzen und Öffentlichkeit zu begründen.

Vielleicht nur en passant, auf dem Weg zur erfolgreichen Bundesgartenschau, fanden 1955 über 130 000 BesucherInnen zur documenta. Aufgrund des großen Erfolgs wurde die ursprünglich als singuläres Ereignis geplante Ausstellung fortgesetzt – bis heute. Seit damals zieht jede documenta eine wachsende Zahl an BesucherInnen an, die sich für dieses Laboratorium zeitgenössischer Kunst interessiert. Die Kraft des Mediums Ausstellung wurde bereits bei der ersten documenta 1955 sichtbar. Sie wird bei der

documenta 12 – unter veränderten historischen Vorzeichen – als „sinnliche Kollaboration“ erneut zum Tragen kommen: im Zusammenspiel der künstlerischen Arbeiten, die unerwartete Korrespondenzen eröffnen, des Ausstellungsparcours, der neue Linien durch die Stadt Kassel ziehen wird, der Ausstellungsarchitektur, die die Beziehung zwischen den Kunstwerken und ihren BetrachterInnen gestaltet und der Kunstvermittlung, die nicht einfach nur eine Zusatzdienstleistung, sondern ein integraler Bestandteil der kuratorischen Komposition ist.

## DREI FRAGEN AN DIE KUNST UND IHR PUBLIKUM

Um die Phantasie anzuregen und gleichzeitig in Bahnen zu lenken, hat die künstlerische Leitung drei Leitfragen formuliert. Es sind Fragen, die weniger ausgedacht sind, als dass sie sich in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst aufgedrängt haben.

### MODERNE? IST DIE MODERNE UNSERE ANTIKE?

So lautet die erste Frage. Es ist augenfällig, dass die Moderne – oder ihr Schicksal – einen starken Einfluss auf zeitgenössische KünstlerInnen ausübt. Ein Teil der Faszination mag daher rühren, dass niemand so genau weiß, ob die Moderne nun ein abgeschlossenes Kapitel darstellt oder nicht. Nach den totalitären Katastrophen des 20. Jahrhunderts scheint die Moderne in Trümmern zu liegen und vollkommen kompromittiert: sowohl durch die gnadenlos einseitige Umsetzung ihrer universalen Forderungen (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit) als auch durch die simple Tatsache, dass Moderne und Kolonialismus historisch Hand in Hand gehen. Dennoch ist das Vorstellungsvermögen vieler Menschen von modernen Formen und Visionen tief durchdrungen, und das bedeutet nicht nur von Bauhaus, sondern auch von Konzepten der Moderne wie „Identität“ oder „Kultur“, die aus der aktuellen Diskussion nicht wegzudenken sind. Es scheint, als stünden wir zugleich außerhalb und innerhalb der Moderne. Als seien wir einerseits von ihrer tödlichen Gewalt angewidert und andererseits von ihrem

zutiefst unbescheidenen Anspruch auf Universalisierbarkeit angezogen. Gibt es, allen Widerständen zum Trotz, doch so etwas wie einen gemeinsamen Horizont für die Menschheit – ein Leben, das weder durch Differenz noch durch Identität bestimmt ist?

### LEBEN! WAS IST DAS BLOSSE LEBEN?

Diese zweite Frage gilt der absoluten Verletzlichkeit und Ausgesetztheit menschlichen Lebens. Sie richtet sich auf den Teil unserer Existenz, den keine wie auch immer geartete Sicherheitsmaßnahme je schützen wird. Doch wie in der Sexualität können absolute Verletzlichkeit und unendliche Lust unbehaglich dicht beieinander wohnen. Das bloße Leben kennt eine apokalyptische und unmissverständlich politische Dimension, an deren Ende die Folter und das Konzentrationslager stehen kann. Es lässt sich auf diesen apokalyptischen Aspekt aber nicht reduzieren, denn es kennt auch eine lyrische oder sogar ekstatische Seite – eine Freiheit für neue und unerwartete Möglichkeiten (in zwischenmenschlichen Beziehungen ebenso wie in unserem Verhältnis zur Natur oder, noch allgemeiner, zur Welt, in der wir leben). Mitunter gelingt es der Kunst, die Trennung zwischen schmerzvoller Unterwerfung und jauchzender Befreiung vergessen zu machen. Doch was bedeutet das für ihr Publikum und dessen moralische Standards?

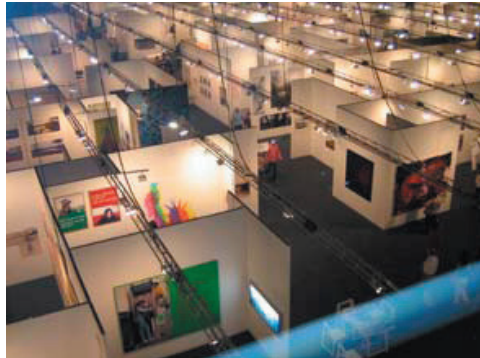
### BILDUNG: WAS TUN?

KünstlerInnen bilden sich selbst, indem sie Formen und Inhalte durcharbeiten; das Publikum bildet sich, indem es Dinge ästhetisch erfährt. Wie man der jeweils singulären Erscheinung dieser Dinge gerecht wird, ohne sie in Schubladen zu stecken, ist eine der großen Herausforderungen, denen sich eine Ausstellung wie die documenta zu stellen hat. Aber es geht noch um mehr. In der Kunst und ihrer Vermittlung spiegelt sich der globale Prozess kultureller Übersetzung, der wiederum die Chance einer allumfassenden öffentlichen Debatte bietet. Ein Publikum zu bilden bedeutet, nicht nur Lernprozesse anzustoßen, sondern für eine Öffentlichkeit tatsächlich zu sorgen. Heute erscheint ästhetische Bildung als die einzig tragfähige Alternative zu Didaktik und Akademismus auf der einen und Warenfetischismus auf der anderen Seite.

Diese Fragen werden in der Ausstellung keine unmittelbaren, dafür jedoch viele vermittelte Antworten finden.



Hochzeit im Walker Art Center,  
2005



Überblick über die  
Art Basel Miami Beach,  
2004



Buchladen in Buenos Aires,  
2005

#### PUBLIKATIONEN: ZEITSCHRIFTEN, KATALOG UND BIBLDBAND

##### DOCUMENTA 12 MAGAZINES

Eine Plattform der ästhetischen Diskurse der Welt. Rund 80 Partnermagazine aus allen Regionen diskutieren in ihrem jeweiligen lokalen Kontext die drei Leitmotive der documenta: Moderne, Leben und Bildung. Eine Auswahl der Bild- und Textproduktion veröffentlicht documenta in drei Ausgaben: Die erste Ausgabe „Moderne!“ erscheint im Januar 2007.

##### DOCUMENTA 12 KATALOG

Klein, handlich und elegant liefert der Katalog die notwendige Information: Kurztexte über die KünstlerInnen, Biografien, Abbildungen, Werkliste. Erscheint im Juni 2007 zur Ausstellungseröffnung.

##### DOCUMENTA 12 BILDERBUCH

Die documenta 12 argumentiert visuell. Für das Bilderbuch fotografieren KünstlerInnen die Ausstellung: Werke, Räume, Zwischenräume und die schöne Umgebung Kassels. Erscheint im Juni 2007 zur Ausstellungseröffnung.

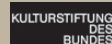
Alle Publikationen erscheinen bei TASCHEN und sind im Buchhandel sowie auf [www.documenta.de](http://www.documenta.de) und [www.taschen.com](http://www.taschen.com) erhältlich.

#### IMPRESSUM

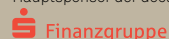
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH  
Friedrichsplatz 18, 34117 Kassel  
T +49-561-70 72 70, F +49-561-70 72 739  
[info@documenta.de](mailto:info@documenta.de), [www.documenta.de](http://www.documenta.de)

Künstlerischer Leiter: Roger M. Buergel  
Kuratorin: Ruth Noack  
Geschäftsführer: Bernd Leifeld  
Grafisches Erscheinungsbild: Martha Stutteregger  
Gestaltung: Surface Gesellschaft für Gestaltung GmbH, Frankfurt/Main  
Redaktion: Susanne Jäger, Inga Nandzik, Catrin Seefranz  
Fotos: Roger M. Buergel, documenta Archiv, Markus Weisbeck  
Die Zitate im Text stammen aus Vorträgen oder Texten von Roger M. Buergel, Ruth Noack und Georg Schöllhammer.  
Druck: Druckerei Baden GmbH, Kassel  
© documenta 12 und AutorInnen  
Drucklegung 11/06, Änderungen vorbehalten

Die documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die von der Stadt Kassel und dem Land Hessen als Gesellschafter getragen und finanziert und zudem durch die Kulturstiftung des Bundes unterstützt wird.



Hauptsponsor der documenta 12:



### INFORMATIONEN UND VORAUSBUCHUNG

Für alle Fragen rund um Ihren Ausstellungsbesuch und für die Buchung von Führungen steht Ihnen der documenta 12 Besucherservice gerne zur Verfügung. Buchungen direkt unter:

T +49-1805-11 56 11, F +49-1805-11 56 12, www.documenta.de

### VERMITTLUNGSANGEBOTE

#### FÜHRUNGEN FÜR VORAUSBUCHERINNEN

(gebuchter Termin)

Es gibt die Möglichkeit, die documenta 12 in Begleitung einer Kunstvermittlerin zu besuchen – für Gruppen wie für Familien oder EinzelbesucherInnen. Eine individuelle Führung durch die Ausstellung dauert mindestens zwei Stunden und wird in verschiedenen Sprachen angeboten. Um die Verfügbarkeit für den von Ihnen gewünschten Zeitpunkt zu garantieren, ist eine Vorausbuchung erforderlich.

Führung (zwei Stunden), maximal 15 Personen	150 €
Sollte eine längere Führung gewünscht werden, berechnen wir pro weitere Stunde:	75 €

#### FÜHRUNGEN FÜR KURZENTSCHLOSSENE

(nach Verfügbarkeit)

Auch ohne Vorausbuchung gibt es die Möglichkeit, sich am Tag des Ausstellungsbesuchs für das Vermittlungsangebot der documenta 12 zu entscheiden. In diesem Fall können wir allerdings die Verfügbarkeit von Führungen nicht garantieren. Die Führungen finden täglich statt. Information und Buchung erfolgt vor Ort.

Führung (zwei Stunden), maximal 15 Personen pro Person	10 €
---	------

#### FÜHRUNGEN FÜR SCHULKLASSEN, KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

Für Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen aus Bildungsinstitutionen bieten wir ermäßigte Preise für die Kunstvermittlung an. Die Führungen dauern zwei Stunden. Um die Verfügbarkeit für einen von Ihnen gewünschten Zeitpunkt zu garantieren, ist eine Vorausbuchung erforderlich.

Führung (zwei Stunden), maximal 20 SchülerInnen plus Begleitperson	100 €
---	-------

## ORGANISATIONSFORMEN: BEIRAT UND MAGAZINE

„AN VERSCHIEDENEN ORTEN FINDET MAN KÜNSTLERINNEN, DIE AN ÄHNLICHEN THEMENSTELLUNGEN ARBEITEN ODER DIE ÄHNLICHE FORMEN VERWENDEN. GEHT MAN DEN DINGEN VOR ORT AUF DEN GRUND, SIEHT MAN, DASS ÄHNLICHE FORMEN GANZ UNTERSCHIEDLICHE DINGE MEINEN KÖNNEN. ODER DASS ÄHNLICHE THEMENSTELLUNGEN DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN FORMEN HERVORRUFEN. DIESE BEZÜGE SIND INTERESSANT, WEIL SIE KOMPLEXITÄT ANSCHAULICH MACHEN.“

„Wir machen eine Ausstellung, um etwas zu erfahren“ – mit dieser Devise will documenta 12 lokales Wissen an verschiedenen Orten der Welt in Beziehung setzen – und auch die Menschen, die darüber verfügen. Dieser Transfer über lokale, aber auch historische Grenzen hinweg verlangt nach einer verbindlichen, aber keinesfalls starren Organisationsform. Mit einem weltweiten Redaktionsnetzwerk und einem Forum lokaler ExpertInnen wurden zwei Modelle entwickelt, die diesen Wissenstransfer leisten. Er wird sich in vielfacher Form innerhalb der Ausstellung widerspiegeln.

### DOCUMENTA 12 BEIRAT

„ES SOLL EINE AUSSTELLUNG ENTSTEHEN, DIE DAS LOKALE WISSEN AN VERSCHIEDENEN ORTEN ZUEINANDER IN BEZIEHUNG SETZT – UND DAVON IST KASSEL EINER. DAZU MUSS MAN IN KASSEL ORTE FINDEN, DIE SICH EIGNEN, TRANSFORMATIONS-PROZESSE, DIE FÜR UNSERE WELT CHARAKTERISTISCH SIND, ANSCHAULICH ZU MACHEN.“

Der documenta 12 Beirat besteht aus rund vierzig ExpertInnen in Kassel. Sie kommen aus den Feldern Bildung, Stadtplanung, Arbeitswelt, Wissenschaft, Sozialarbeit, Migrationsarbeit, Kinder- und Jugendarbeit sowie aus religiösen und kulturellen Lebenswelten. Zusammen mit dem Team der documenta 12 untersuchen sie die Bedeutung der drei Leitmotive für Kassel. Es geht darum, lokale Öffentlichkeiten zu bilden und die ästhetischen und gesellschaftspolitischen Fragen in die jeweiligen lokalen Formate wie Schulen, Betriebe, informelle Orte und Medien zu übertragen. So eröffnen sich Korrespondenzen zwischen exemplarischen Situationen in der documenta-Stadt und scheinbar weit entfernten Orten. Die Leitfragen können auf ihre translokale Relevanz geprüft werden. Der documenta 12 Beirat bereitet der Ausstellung vor Ort den Boden und verlängert sie in die soziale Textur hinein.

Nicht zuletzt sind die Mitglieder des Beirats auch AnsprechpartnerInnen für KünstlerInnen, die ihre Arbeit in Kassel und mit Bezug auf diesen Ort entwickeln. So schafft der documenta 12 Beirat einen Resonanzraum, in dem die künstlerischen Arbeiten ihre ästhetischen Qualitäten entfalten können, aber auch in thematischer und politischer Hinsicht eine Rückbindung erfahren.

### DOCUMENTA 12 MAGAZINES – EINE PLATTFORM UND DREI HEFTE

„MAN KANN DIE GESCHICHTE DER GEGENWARTSKUNST HEUTE NICHT MEHR ALS LOKALBERICHTERSTATTER ZWISCHEN NEW YORK UND BERLIN ODER LONDON UND PARIS SCHREIBEN. DIESE IDEE VON EINER GEGENWARTSKUNST, DIE VON EIN PAAR WESTLICHEN ZENTREN DOMINIERT IST, BEGINNT SICH ZUM GLÜCK AUFLÖSEN. HEUTE GIBT ES VIELE KUNSTZENTREN UND DIE KUNST DORT SPRICHT IHRE EIGENEN DIALEKTE. DARUM HABEN WIR DIE EXPERTINNEN FÜR DIESE DIALEKTE – AUTORINNEN UND KRITIKERINNEN, KURATORINNEN, SCHREIBENDE KÜNSTLERINNEN, DIE VOR ORT IN DEN REDAKTIONEN KLEINER UND GROSSER MEDIEN ARBEITEN – GEBETEN, GÄNZLICH UNABHÄNGIG VON UNS IHRE EIGENE SICHT AUF DIE ZENTRALEN LEITMOTIVE DER DOCUMENTA 12 ZU ENTWICKELN UND DANN MIT UNS ZU DISKUTIEREN.“



Für die *documenta 12 magazines*, eine Zeitschrift der Zeitschriften unter der Leitung von Georg Schöllhammer, treten mehr als 80 Zeitschriften, Magazine und Online-Medien weltweit in einen Dialog. Sie sind eingeladen, die Leitfragen der Ausstellung zu diskutieren. Seit Frühjahr 2006 publizieren Kunstzeitschriften ebenso wie Fachpublikationen aus kleinen Sprachräumen abseits der großen Kunstzentren Beiträge: Essays, Interviews, Bildreportagen, Features und Fictions. Die *Zeitschrift der documenta 12* fasst diese Debatten, ihre zentralen Texte und Bilder zusammen. Sie wird in drei Ausgaben ab Anfang des Jahres 2007 erscheinen und jeweils einer Leitfrage gewidmet sein. Drei Reader also, die nicht nur einem Fachpublikum, sondern auch der interessierten Allgemeinheit eine Hinführung zur Ausstellung bieten werden.



Theater in Karaganda,  
2005



Unterricht in  
Santiniketan,  
2006

Hund in Santiniketan,  
2006

# KUNSTVERMITTLUNG

„AN DER VERMITTLUNG SCHEIDEN SICH DIE GEISTER; AM ETHOS DER VERMITTLUNG ERKENNT MAN DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN EINER BLOSSEN KONSUMHALTUNG UND EINEM EMANZIPATORISCHEN ANSPRUCH. HIER UNTERSCHIEDET SICH DIE AUSSTELLUNG VON DISNEYLAND, VOM UNISEMINAR, VON DER DISKOTHEK, VOM LOUIS VUITTON-SHOP. ODER SIE UNTERSCHIEDET SICH EBEN NICHT.“

Wie das Leben hat die Kunst keinen Sinn; Sinn muss ihr erst zugebracht werden. Das verlangt, dass wir uns auf Dinge einlassen, die wir nicht verstehen und vielleicht nie ganz verstehen werden. Das verlangt auch, dass wir Hintergrundinformationen brauchen und über Techniken verfügen müssen, um Kunstwerke sprechen zu lassen. Von einer Ausstellung, die sich als Bildungsinstitution versteht, kann man erwarten, als Besucher ernst genommen zu werden: dass das Wissen, das man mitbringt, ebenso zählt wie die Gefühle der Zuneigung, Gleichgültigkeit oder Abscheu, die Kunstwerke beim Betrachter auslösen. Auseinandersetzungen, welcher Art auch immer, brauchen Raum. Raum zur Kontemplation, der uns Dinge betrachten und diese sprechen lässt. Raum zur Diskussion, der uns erlaubt, Dingen und Überzeugungen auf den Grund zu gehen. Die Kunstvermittlung auf der documenta 12 bekommt daher eine eigene Architektur zum Träumen und Reden: Palmenhaine. Diese Zwischenräume sind gleichermaßen Teil der Ausstellung wie eigenständige Ruhe-Inseln inmitten der documenta 12.



Möwe in Venedig,  
2005



Karlsau im Regen,  
2005



Display im Museo Antropológico,  
2005